

# Anträge an den Herbstratschlag in Köln

von der Regionalgruppe Singen, vertreten von Dieter Schmalohr

(wir sind für Kritik oder Verbesserungsvorschläge - möglichst auch schon im Vorfeld des Ratschlages - immer offen; Rückmeldungen bitte an [d.schm.attac@gmail.com](mailto:d.schm.attac@gmail.com) )

Bemerkung: bei Funktionsbezeichnungen (Teilnehmer, Aktivist, etc.) sollen VertreterInnen beiderlei Geschlechts gleichberechtigt angesprochen werden.

## Der Ratschlag möge beschließen:

**1) Alle AGs und andere "Arbeitszusammenhänge" sind aufgerufen, weiterhin allgemeinverständliche, übersichtliche Positionspapiere zu erstellen, die für die Pressearbeit und als Grundlage für z.B. Flugblätter geeignet sind. Diese Positionspapiere sollen über einen Link der Internetseite der Arbeitsgruppe leicht auffindbar sein.**

Begründung: So entsteht ein Pool von geeigneten Stellungnahmen, die für die Pressearbeit insbesondere auch von den Regionalgruppen genutzt werden kann.

Durch leichte Zugänglichkeit und Allgemeinverständlichkeit können sich diejenigen, die sich für das Thema der AG interessieren, rasch und kompetent informieren.

Mit diesen Papieren können die AGs, die ja auch teilweise von Attac finanziell gefördert werden, das Gesamtanliegen von Attac ihrerseits wirksam unterstützen.

**2) Diese von AGs oder anderen "Arbeitszusammenhängen" erstellten Positionspapiere sollen auf dem der Erstellung nachfolgenden Ratschlag zur Verabschiedung vorgestellt werden.**

**Alle Attac-Unterstützer, insbesondere auch die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats, sollen zur Optimierung des Papiers beitragen. Eine Information über das Ratschlag-Abstimmungsergebnis wird dem Positionspapier am Ende zugefügt.**

**Alle befürworteten Positionspapiere werden über einen Link auf der Attac-Homepage zur Verfügung gestellt mit (freiwilligen) Informationen über den Ersteller (z.B. AG xyz) und Datum der Verabschiedung durch den Ratschlag.**

Begründung: Zwischen AGs und Gesamt-Attac wird die Diskussion belebt, die Ratschläge bekommen konstruktiven inhaltlichen Diskussionsstoff.

Durch die Vorlagen entsteht ein Anreiz auch für Experten außerhalb der Arbeitsgruppe, insbesondere auch Beiratsmitglieder, Formulierungsoptimierungen/Korrekturen vorzunehmen.

Die Arbeitsgruppen können sich vergewissern, wo ihre Position innerhalb von Gesamt-Attac steht; Gesamt-Attac kann erkennen, wo guter Konsens besteht und welche politischen Zielrichtungen breite Unterstützung innerhalb von Attac finden.

Bei Verabschiedung von inhaltlich aussagekräftigen Stellungnahmen zu aktuellen Themen kann sich Attac damit sehr gut in der Öffentlichkeit und bei den Presseagenturen präsentieren.

Es entsteht ein Pool von „Ratschlag-abgesicherten“ fundierten Positionspapieren, auf die von Regionalgruppen leicht und ohne inhaltliche Bedenken zurückgegriffen werden kann.

Auch bei Nichtverabschiedung auf dem Ratschlag bleibt ein Positionspapier als wertvolles Arbeitspapier der AG erhalten; die vertretenen Ansichten bleiben „Attac-Ansichten“, auch wenn sie in der vorliegenden Form nicht die „Akzeptanzstufe“ der Ratschlag-Verabschiedung haben erreichen können. Es ergeben sich durch die Ratschlag-Diskussion möglicherweise wichtige ergänzende Gesichtspunkte, die von der AG zukünftig berücksichtigt werden können.

**3) Alle Anträge und Positionspapiere und Stellungnahmen, über die auf einem Ratschlag abgestimmt werden soll, werden möglichst frühzeitig (etwa 8 Wochen) vor dem Ratschlag auf der Attac-Homepage an leicht auffindbarer Stelle (Link "Ratschlag"; Link "Anträge") eingestellt mit der Information, an wen (oder über welchen Weg) Rückmeldungen zu diesem Antrag gegeben werden können. Alternativ kann ein Internet-Forum eingerichtet werden.**

Begründung: Hierdurch wird systematisch die Möglichkeit geschaffen, Optimierungen der Papiere zur besseren Konsensfähigkeit in Ruhe und Sorgfalt vornehmen zu können ohne den Zeitdruck, dies innerhalb weniger Stunden während eines Ratschlages vornehmen zu müssen. Dies wird die Chance erhöhen, eine Zustimmung des Ratschlages zu erreichen.

Auch können sich die Ratschlag-Teilnehmer frühzeitig über anstehende Themen informieren, es wird Interesse geweckt, an den Diskussionen teilzunehmen, die Teilnehmerzahl könnte zunehmen, die Diskussion wird breiter, die Bewegung wird gestärkt.

**4) Bei inhaltlichen Abstimmungen in den Attac-Gremien wird das bestehende Konsensprinzip (mehr Befürworter als Gegner, weniger als 10% Veto) ergänzt durch die Möglichkeit, dass ein Antrag im nicht lösbaren Konfliktfall auch bei einer 2/3-Mehrheit von Befürwortern als angenommen gilt. Die Art der Verabschiedung (Konsens oder 2/3-Mehrheit) wird jeweils vermerkt.**

Begründung: Das Konsensprinzip hat möglicherweise außerhalb von mehrjährig zusammenarbeitenden eher kleinen vertrauten Teilnehmergruppen Grenzen der Funktionalität. Die vorgeschlagene Regelung hilft, Blockaden durch Minderheiten, wie sie von einigen Arbeitsgruppen/Kokreis/Rat (laut Diskussionsprotokollen) beklagt wurden, zu verhindern. Bei Treffen von z.B. 10 Teilnehmern reicht eine Person, die nicht „mitzieht“, dass Beschlüsse nicht zustande kommen. Es gab in den letzten 2 Jahren mehrfach Forderungen, „blockierende“ Teilnehmer aus den Gremien auszuschließen. Dies ist sehr problematisch zu legitimieren, zumal wenn es für diese Situation keine geregelte und allgemein akzeptierte Vorgehensweise gibt. Der sinnvollere Weg könnte sein, dass der (weiterhin anzustrebende) Konsens im nicht lösbaren Konfliktfall durch eine 2/3-Mehrheit ersetzt werden kann. Die "Hauptströmung" von Attac kommt dann in den verschiedenen Gremien häufiger und bei mehr Fragestellungen zu Entscheidungen und Arbeitsergebnissen, kann sich dadurch vermehrt in der politischen Debatte positionieren und wird dadurch besser in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Gesamtdurchschlagskraft von Attac wird gestärkt. Eine 2/3-Mehrheit bedeutet insgesamt eine sehr gute demokratische Legitimation. Die Diskussionskultur soll und darf hierunter aber nicht leiden, die Meinung jedes Einzelnen bleibt wichtig.

Der Antrag bedeutet insbesondere nicht, dass Meinungen außerhalb der 2/3-Mehrheit nicht mehr eine Meinung innerhalb von Attac darstellen; sie dürfen und sollen weiter vertreten und diskutiert werden, stellen allerdings (zumindest zu diesem Zeitpunkt) eine Minderheitsmeinung dar.

**5) Es wird eine Arbeitsgruppe (oder Arbeitskreis) von (sich freiwillig meldenden) Personen beauftragt, für bestehende Strukturfragen und aufgetretene Konfliktkonstellationen Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die Attac-Regelsammlung zu aktualisieren, die Funktionsaufteilung zwischen der Organisation „Attac“ und dem „Attac-Trägerverein“ zu präzisieren. Die Vorschläge sollen (spätestens) zum Herbstratschlag 2013 vorgestellt werden.**

Begründung: Seit längerer Zeit empfinden immer mehr Attac-Engagierte, dass die aktuellen Attac-Strukturen nicht optimal funktionieren und zusammenarbeiten. Nach brainstorming-artiger Diskussion auf dem Herbstratschlag 2011 in Saarbrücken hat eine Struktur-AG des KoKreises sowie die Regionalgruppe Freiburg Vorschläge zur Weiterentwicklung der Attac-Strukturen beim Frühjahrstratschlag 2012 in Jena vorgestellt, die jedoch nicht verabschiedet werden konnten. In der Zwischenzeit hat sich weiteres Konfliktpotential gezeigt: Ausschluss eines Ratsmitglieds aus Attac und aus dem Attac-Rat per Mehrheitsbeschluss des Rates (siehe Protokoll der Ratssitzung vom 16.06.2012).

Es scheint in der immer stärker und bedeutsamer werdenden Attac-Bewegung immer wieder Konflikte zu geben, die informell nicht (rasch genug) zu lösen sind. Daher sind für strittige Fragen vielleicht besser „saubere“ formale Vorgehensweisen festzulegen, als dass Streitpunkte anhaltend schwelen. Natürlich muss und soll auch ein Regelungsdickicht vermieden werden.

Beispiele für zu klärende Fragen:

Überarbeitung, Aktualisierung und Vervollständigung der "Regelsammlung Attac-d (vorläufig)"

Festlegung von Zuständigkeiten, Wahlverfahren und Wahlperioden

Umgang mit Attac-Regelverstößen

Abstimmung der Attac-Regelungen mit der Trägervereins-Satzung

Strukturanpassungen der Gremien, so dass Überlastungen vermieden werden, Projekte effektiv verfolgt werden können, Gruppierungen gut zusammenarbeiten.

Weitere Erläuterung: Durch die Beauftragung bekäme diese Arbeitsgruppe eine vermehrte Legitimität verliehen, an einer Überarbeitung/Veränderung einiger Attac-Strukturen zu arbeiten. Hierdurch stiegen die Chancen, dass die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe mehr Beachtung (im Vergleich zu den bisherigen Initiatoren von Veränderungsbestrebungen) finden und die Empfehlungen bei einem zukünftigen Ratschlag mit höherer Wahrscheinlichkeit auch umgesetzt werden. Unter diesen Voraussetzungen wären möglicherweise einige Attac-Aktivist\*innen (wieder?) bereit, sich mit dem eher trockenen und nicht von Vorneherein erbaulichen, aber dennoch sehr wichtigen Thema von effizienten Organisationsstrukturen intensiv zu beschäftigen.